



## Fassbinder des Pilsner Urquells

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Fassbinder, die hier helfen, die traditionelle Erzeugung des Pilsner Lagerbiers und so auch des Brauereifassbinderhandwerks zu bewahren.

**Die Fassbinder des Pilsner Urquells** halten nicht nur das bedrohte Handwerk am Leben, sondern auch Bräuche, die mit ihm verbunden sind. Die einzelnen Erzeugungsverfahren werden auch weiter von der Generation zur Generation übergeben. Leiter der Fassbindergruppe des Brauhauses, Josef Hruža, gewann im Jahre 2012 den Titel Träger der Tradition der Volkshandwerke und ist auch Träger des Titels Meister der traditionellen Handwerkerzeugung der Pilsner Region.

Das Gut Fassbinder des Pilsner Urquells wurde am 24. April 2017 in die Liste der immateriellen Güter der traditionellen Volkskultur der Pilsner Region eingetragen und unter dem Namen **Technologie des Brauereifassbinderhandwerks** wurde es vom Kulturminister Dozent Mgr. Antonín Staněk, Ph.D., am 20. Dezember 2018 zur Eintragung in die Liste der immateriellen Güter der traditionellen Volkskultur der Tschechischen Republik bewilligt. Das Brauhaus strebt jetzt nach der Eintragung des Brauereifassbinderhandwerks in die UNESCO Liste des immateriellen Kulturerbes der Welt.

*Foto: Archiv Pilsner Urquell, AG*

Das Brauereifassbinderhandwerk gehört zu ältesten traditionellen Handwerken, die Holz verarbeiten und ausnutzen.

Das Brauhaus Pilsner Urquell ist heute eine der letzten Stellen in Europa, wo das traditionelle Fassbinderhandwerk immer bewahrt, aber auch weiter entwickelt wird. Die Fassbindergruppe des Pilsner Urquells, die zurzeit aus acht spezialisierten Handwerkern besteht, beherrscht in ihrer Haupttätigkeit die Erzeugung von Gärtonnen, Lager- und Transportfässern, aber auch ihre Reparaturen und Instandhaltung. Das ermöglicht, in kleinem Umfang das traditionelle Erzeugungsverfahren des nicht filtrierten und nicht pasteurisierten Biers Pilsner Urquell zu bewahren, das im Jahre 1842 begann, und ermöglicht so die Qualität des mit der ursprünglichen und heutigen Technologie gebrauten Biers zu vergleichen.

Dieses Bier, das im alten Gleis in Eichenfässern der ursprünglichen Brauereikeller nachreift, dient zur ständigen Qualitätsvergleicheung des Biers, das in modernen zylinderkonischen Tonnen so reift, damit der ursprüngliche Geschmack des traditionellen Pilsner Lagerbiers bewahrt wird. Die Brauereifassbinderei ist ein untrennbarer Bestandteil des Pilsner Brauhauses, wovon sich auch jeder während der Brauereiführung überzeugen kann. Der Besucher kann sich bei der Besichtigung des historischen Kellerlabyrinths auch Lagerfässer und Gärtonnen ansehen, die Erzeugnisse der hiesigen

Träger:

**Martin Volf**

**Museum der Technik und Handwerke, Keramik aus Koloveč**



## Keramik der Familie Volf aus Koloveč

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



funktionierende Töpferwerkstatt anzusehen, wo auch Vorführungen der Arbeit auf der Töpferscheibe zu sehen sind.

Volfs sind einzige Erzeuger von diesem Keramiktyp. Sie bewahren lebendige Tradition dieser Herstellung, die zurzeit auch unvermeidbare soziale und kulturelle Funktion hat und einen der markanten Züge der völkerkundlichen Charakteristik der Region darstellt. Die mehr als zweihundertjährige Tradition zeugt über hohe Authentizität **der Keramik aus Koloveč, die Familie Volf** herstellt.

*Foto: Archiv des Museum der Technik und Handwerke, Keramik aus Koloveč*

Schon seit dem Anfang der Töpfererzeugung in Koloveč konzentrierte sich die Produktion in einigen Geschlechtern, unter denen auch die Familie Volf war. Die erzeugt seit 1785 bis heute ununterbrochen die bekannte Keramik aus Koloveč. Das Töpferhandwerk wird in dieser Familie schon sieben Generationen immer von dem Vater zum Sohn übergeben. Zurzeit erzeugen die Keramik die letzten zwei Generationen: Rudolf und Martin Volf zusammen mit ihren Ehefrauen, die ihre Erzeugnisse malen. Die Werkstatt, in der bis heute erzeugt wird, erinnert an František Volf, der sie im Jahre 1898 in der Nr. 1 errichtet hat.

Im Jahre 1925 erhielt František Volf für seine ausgestellten Erzeugnisse die Ehrung bei der Weltausstellung in Paris. Im Jahre 1975 gewann Rudolf Volf den Titel „Meister der Volkskunstherstellung“ und im Jahre 2001 vom Kulturminister den Titel „Träger der Tradition der Volkshandwerke“. Im Jahre 2010 wurde Martin Volf mit dem Titel „Der Gewerbetreibende der Pilsner Region“ gewürdigt. Im Jahre 2017 erhielten beide Volfs den Titel Meister der traditionellen Handerzeugung der Pilsner Region.

Während der ganzen Erzeugung werden traditionelle Technologieverfahren eingehalten. Im Jahre 1995 hat die Familie das Museum der Technik und Handwerke gegründet, in dem die Exposition der Keramik aus Koloveč ihre Stelle hat und auf diese Weise passend präsentiert wird. Dazu haben Besucher die Möglichkeit, sich die ursprüngliche, immer

Träger:

**Körperkulturverein Sokol Postřekov, e. V.**



## Fasching in Postřekov

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Dienstagsabend, endet nach Mitternacht und sein Ende bedeutet den Anfang der Fastenzeit.

Diese Faschingstradition ist ein fester Bestandteil des regionalen immateriellen Kulturerbes und findet jedes Jahr unter riesigem Interesse der hiesigen und entfernteren Bevölkerung statt. Die Vorbereitung und Organisation beschäftigen in der Vorbereitungszeit in Postřekov den großen Teil von Bewohnern. Die Art der Durchführung (Maskenzahl und Organisation der Faschingstage) und der Zeitumfang sind im Gebietsraum der Pilsner Region nicht bekannt, es handelt sich also von der historischen und ethnographischen Hinsicht um ein Unikat.

*Foto: Archiv des Körperkulturvereins Sokol Postřekov, e. V.*

**Der Fasching in Postřekov** hat eine langjährige Tradition. Es handelt sich um eine lebendige Äußerung der traditionellen Volkskultur, mindestens seit 20. Jahren des 20. Jahrhunderts betrieben.

Der Fasching in Postřekov ist ein Begriff nicht nur im Chodenland, zu ihm kommen Liebhaber des Faschingskarnevals von nah und fern. Er findet alljährlich meistens im Februar statt und dauert vier Tage.

Am Samstag wird er mit einem Maskenball eröffnet. Am Sonntag wird ein Trachtenzug durch Postřekov veranstaltet, der sog. „Blumenzug“. Von der Kapelle geht der Festzug mit Mädchen und Jungen in Trachten aus. Sie kommen ins Hotel U Nádraží und die Mädchen stecken während des ersten Musikwerks ihren Erwählten eine Zierblume auf den Lappen an. Der Montag gehört dem Altweiberball, der Tanzunterhaltung für die früher Geborenen, der Dienstag dem Faschingsmaskenzug und der Hinrichtung vom Masopust (Fasching). Jeder, der kann, zieht ein Kostüm an und von der hiesigen Turnhalle geht der Maskenzug über das Dorf zum Sportplatz. Der Festzug hat seine traditionelle Struktur der Maskenfolge. Die Hauptperson des Volksfestes, Masopust, ist ausgestopft und auf der Bahre getragen. Der Faschingszug hat eine ziemlich neue Trasse, die zum Fußballplatz führt. Die Absenz des Flusses hat eine Veränderung der Tradition erzwungen. In Postřekov wird Masopust nicht ertränkt, sondern gehängt. Der letzte Faschingsball beginnt am

Träger:

## SH ČMS – Freiwillige Feuerwehr Plánice



### Die altböhmische Hochzeit, Faschingszug durch die Stadt Plánice

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



der Spitze, dann folgen Vereinbarer, Trauzeugen, Brautführer und Brautjungfern, verschiedene Handwerker, zum Beispiel Schuster, Friseur, Metzger, Bäcker und andere. Im Festzug darf eine Kutsche mit Pferden nicht fehlen, wo in der Begleitung der Kutscher Gräfin, Graf und Edelknabe sitzen. Der Festzug wird mit einem Zigeunerwagen abgeschlossen, der von Zigeunern und Zigeunerinnen, bettelnden Kindern, Kartenlesern oder Zukunftspropheten begleitet wird. Der Faschingszug besucht zuerst das Haus des Bräutigams, wo nach der Tätigkeit der Vereinbarer und einem kleinen Imbiss für Hochzeitsgäste diese in den Festzug eingegliedert werden, der weiter zum Wohnort der Braut geht und von dort aus durch die Stadt zurück zum Vereinshaus. Am Faschingszug nehmen ungefähr 150 Masken und Personen in Trachten teil. Die Faschingsfeier setzt mit einer Tanzunterhaltung am Abend fort, die etwa um 17 Uhr im Vereinshaus beginnt und in den morgigen Sonntagsstunden endet.

*Foto: Archiv SH ČMS – der Freiwilligen Feuerwehr Plánice*

**Die altböhmische Hochzeit, ein Faschingszug durch die Stadt Plánice**, die jede fünf Jahre von der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet wird, soll die örtlichen Einwohner und Besucher daran erinnern, wie solche Trauung früher geschah. Die Veranstaltung entstand wohl als Betrachtung der Faschingszeit, der Zeit der Fröhlichkeit und Hochzeiten, als Ergebnis der Vereinstätigkeit der Plánicer Bürger.

Die Vorbereitung des Faschingszuges beginnt schon im Oktober des vorigen Jahres, wenn die Bewohner von Plánice planen, wer für welche Person oder Maske gehen wird. Zur völligen Konkretisierung der Masken kommt es am Ende November und im Dezember und Januar werden dann die Masken intensiv vorbereitet, eventuell auch das genaue Programm des Festzuges. Einige Masken bewahren die Bewohner zu Hause. Die Trachten wurden von der Feuerwehr im Jahre 2011 nach der Auflösung des Verleihs in Pilsen abgekauft.

Die Teilnehmer und Masken treffen sich am Faschingsamstag spätestens um 12.30 im Vereinshaus in Plánice, wo sie sich anziehen, schmücken und die Masken fertig machen. Vom Vereinshaus geht dann der Festzug um 13.00 durch die Stadt aus, unter Begleitung der Blasmusik und der ansehenden Zuschauer.

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Plánice wählt zuerst die Folge der Masken und der Personen in Trachten im Faschingszug aus. Der beginnt mit zwei Polizisten an

Träger:

## Theater ALFA, Beitragsorganisation Pilsner Marionettentheater



### Pilsner Marionettentheater

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



(Skupas Pilsen), der Wettbewerbsbiennale des tschechischen professionellen Marionettentheaters mit ausländischen Gästen.

**Das Pilsner Marionettentheater** ist originell und unverwechselbar, mit dem starken Einfluss auf die Entwicklung des tschechischen Marionettentheaters. Die tiefe Bewurzelung und Popularität des Phänomens haben zur Folge ihre Entwicklung und ihr Weitergeben von der Generation zur Generation. Auch dank den Pilsner Marionetten wurde im Jahre 2016 das tschechische Marionettentheater in die UNESCO Repräsentationsliste des immateriellen Kulturerbes eingetragen.

*Foto: Archiv des ALFA Theaters, der Beitragsorganisation*

Pilsen ist eine Stadt mit der langen und berühmten Marionettentradition, die vor allem mit dem Marionettentheater der Ferialgemeinden und den Namen des Volksmarionettenmachers Karel Novák, „des Vaters“ der heute weltbekannten Marionetten von Spejbl und Hurvinek Professors Josef Skupa und seines Schülers, später auch Autors der weltberühmten Puppenfilme, Jiří Trnka, repräsentiert ist. In den Jahren

1930–1943 hatte hier seine Basis das erste professionelle Marionettentheater Pilsner Puppentheater von Prof. Josef Skupa, das nach dem Krieg nach Prag umzog.

**Das Theater Alfa** geht von dieser Marionettentradition aus und knüpft auch an das Kindertheater an, das seit 1966 im historischen Alfa Gebäude auf der heutigen Amerikanischen Straße wirkte. Im Jahre 1992 siedelte es in das moderne Gebäude auf Rokycanská Straße 7 über und nahm den Namen Theater ALFA an. Das heutige Theater ALFA bietet seine Vorstellungen dem Publikum aller Generationen an. Die breite Skala an Vorstellungen beginnt bei den klassischen Märchen und endet bei der Poesie von Jacques Prevert.

Das fünfzehnköpfige Ensemble bevorzugt Komödiengestaltung des Theaters, die auf ungewöhnliche Weise die heimische und ausländische Szene belebt. Das Theater hat die Slowakei, die Ukraine, die Schweiz, Österreich, Ungarn, Slowenien, Italien, Frankreich, die BRD, Polen und Japan besucht. Seit 1967 ist das Theater Mitveranstalter des Festivals Skupova Plzeň

Träger:

## Der Laienschauspielerverein in Radnice, e. V.



### Das Lientheater im Westböhmen

**2017**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



für Kinder Radnický dráček in Radnice, das Landestheaterfestival Žlutické divadelní léto (Žluticer Theatersommer) in Žlutice. Er organisiert auch die nationale Schau des Theaters eines Schauspielers in Kaznějov.

Einer der ältesten Vereine der westböhmisches Region, mit seiner ununterbrochenen Kontinuität einzigartig, ist **der Laienschauspielerverein in Radnice**, dessen Geschichte bis zum Jahre 1850 reicht. Die Tätigkeit des Vereins war immer sehr aktiv. Zum Beispiel im Jahre 1919 führte er 11 Erstaufführungen auf! Zur bedeutenden Persönlichkeit des Vereins wurde in der neuzeitlichen Geschichte PhDr. Jaroslav Vyčichlo (1947 – 2008), Schauspieler, Regisseur, Geschäftsführer und seit 1995 Vorsitzender des Vereins, langjähriges Mitglied des westböhmisches regionalen SČDO Vorsitzes und seit 2002 Vorsitzender des SČDO und außer anderem auch langjähriger Direktor der Staatlichen Wissenschaftsbibliothek (später Studien- und Wissenschaftsbibliothek der Pilsner Region). Nach seinem Tod wurde zum bedeutenden Repräsentanten des Radnicher Laienvereins Schauspieler, Regisseur und Veranstalter des öffentlichen Lebens René Keller. Der heutige Vorsitzende des Vereins ist Regisseur, Schauspieler und Szenograph Jan Kroc. Der Laienschauspielerverein in Radnice veranstaltet jedes Jahr die traditionelle Radnicher Theaterschau und in Zusammenarbeit mit SČDO auch die regionale Auswahlschau des Schauspieltheaters für Kinder Radnický dráček.

*Foto: Archiv des Laienschauspielervereins in Radnice, e. V.*

Das böhmische Lientheater (später auch Amateurtheater) gestaltete sich seit Ende des 18. Jahrhunderts und im Laufe der Zeit wurde es nicht nur zu einem der markantesten Träger der tschechischen Sprache, sondern auch zum bedeutenden Faktor der Bildung der bürgerlichen Gesellschaft.

Im Jahre 1969 wurde der Verband der tschechischen Lientheaterschauspieler gegründet (SČDO), dessen Hauptmission bis heute ist, die Theaterensembles und einzelne Laienschauspieler zusammenzufassen. SČDO wirkt in der ganzen Republik, wird zum Anreger und Verkündiger von einer Reihe der Wettbewerbe, Festivals und Seminare. Zurzeit arbeiten auf dem Gebiet der Tschechischen Republik sieben regionale Organisationen. Der westböhmisches Bezirk wird von der Pilsner und Karlsbader Region gebildet und vereinigt Lientheaterensembles. Sowohl die mit der reichen Geschichte, als auch die neu gegründeten. Er verkündigt auch Stufenvorführungen und arbeitet mit örtlichen Veranstaltern bei ihrer Organisation zusammen. Die regionalen Lientheaterfestivals sind nicht nur für das Treffen der westböhmisches Laienschauspieler wichtig, sondern sind auch wertvolle Erfahrung im Bereich der Dramaturgie, des Repertoires, der Interpretation und Technik. Im Westböhmen verkündigt und veranstaltet SČDO zum Beispiel die Schau des Schauspiel- und Musiktheaters in Horažďovice, Festivals der Monologe und Dialoge O Pohárek SČDO und Kandrdásek SČDO in Horšovský Týn, die Schauspieltheaterschau

Träger:

## Das Theaterensemble Štace Kaznějov, e. V.



### Das Laientheater im Westböhmen

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Villon) bis zu Märchen für Kinder und Jugend, zur Wiederbelebung der Kulturdenkmäler (Nachtführungen in den Klöstern Plasy und Mariánská Týnice), und alljährlicher Darstellung der traditionellen belebten Weihnachtskrippe in ŠUTR. Eine Reihe von Inszenierungen entsteht dabei in seiner eigenen Autorenwerkstatt, zum Beispiel die Monodramen Frida und Argentinien. Zu erfolgreichen Inszenierungen der letzten Jahre gehören Čarokrásná ševcová (Wunderschöne Schusterin), Nepohodlný indián (Der unbequeme Indianer), Cantervillské strašidlo (Das Gespenst von Canterville), Něžné dámy (Zärtliche Damen), Past na myši (Die Mäusefalle), Klabzubova jedenáctka (Klapzubas Elf), Hříšné časy (Sündenzeiten).

Štace von Kaznějov nimmt seit 1980 an den Theaterfestivals teil, sowohl mit Monologen und Dialogen in Horšovský Týn, als auch mit den Märchen von Radnický dráček und mit den Inszenierungen für Erwachsene des Žluticer Theatersommers oder des Prestigefestivals in Horažďovice. Einige Titel haben in seiner Auffassung auch die regionale Bedeutung überragt und haben an den Landestheaterfestivals teilgenommen. Das Ensemble hält für den Prestigeerfolg die dreimalige Teilnahme und Würdigung an dem Landesfestival der ländlichen Theaterensembles Krakonošův divadelní podzim (Rübezahls Theaterherbst) in Vysoká nad Jizerou mit Inszenierungen Cesta do pohádky a zase zpátky (der Weg ins Märchen und zurück), Hříšné časy (Sündenzeiten) oder Svatební cesta do Jiljí (Die Hochzeitsreise nach Jiljí). Seit dem Jahre 2001 findet in den Räumen von ŠUTR Biennale des nationalen Festivals des Theaters eines Schauspielers, dessen Mitveranstalter Štace ist.

Štace von Kaznějov stellt ein Ensemble mit langjähriger Tradition dar. Mit seiner Geschichte führt es auf den Laientheaterverein Kollár zurück, der in Kaznějov am 19. April 1896 entstand.

Die heutige Gestalt des Ensembles ist als Štace Kaznějov seit dem 1. Januar 1979 tätig, in den Uranfängen unter dem ROH Betriebsklub Lachema, im dessen Kulturhaus das Ensemble notwendige technische Räume gefunden hat. Zurzeit (seit dem Jahre 2001) wirkt das Ensemble im Theaterklub ŠUTR (Štace im Inneren dieses Rathauses), der im Souterrain des Rathauses in Kaznějov ausgebaut wurde. Hier hat es wunderbare technische Räume einschließlich der Leucht- und Akustikausrüstung. In der Sommerzeit betreibt es die sog. „Chrašťovická louka“ (die Wiese in Chrašťovice), wo Theaterausbildungsversammlungen stattfinden. Ein Bestandteil des Ensembles ist die Kindersektion ŠTACINKA, in der die Kinder von 3 bis 15 Jahre mitwirken, unter der Leitung der erfahrenen Mitglieder von Štace. Die Hauptpersönlichkeiten des Ensembles sind schon seit 40 Jahren zwei Gründermittglieder, die Dramaturgin, Regisseurin und Leiterin von Štace, Alena Svobodová, und Antonín Adámek, ein eigenartiger Schauspieler, Regisseur und Präsident des Vereins.

Das Ensemble Štace hat außergewöhnlichen Schöpfungsbereich, von den Komödien und dramatischen Stücken für Erwachsene über Poesie (Vysockýs Schlangenbeschwörer, Balladen von

*Foto: Archiv des Theaterensembles Štace Kaznějov, e. V.*

Träger:

**Tyjátr Horažďovice, e. V.**



## Das Laientheater im Westböhmen

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



alle Alterskategorien und in allen Theatergenres und in der neuzeitlichen Geschichte hat es an den Laientheaterfestivals in Žlutice, Přeštice, Makov, Hlavňovice, Radnice und an dem Westböhmisches regionalen Versetzungsfestival des Laientheaters in Horažďovice teilgenommen (an dem ist das Ensemble auch als Veranstalter beteiligt) und gleich zweimal hat es den Hauptpreis gewonnen, und die Empfehlung zu nationalen Festivals, in den Jahren 2011 (Děčín) und 2013 (Theaterpicknick Volyně).

Ein Bestandteil des Vereins ist seit 2006 auch die Puppenspielgruppe, deren Gründer im Jahre 1923 Jan Duchoň war. Das Puppentheater wurde ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1965 gespielt und danach hat es lange Jahre geschwiegen. Erst im Jahre 1987 hat eine Gruppe der örtlichen Begeisterten die Puppen und Kulissen vom Staub gesäubert und macht bis heute mit ihren Vorstellungen die hiesigen Kinder froh.

Im Jahre 2015, als das Tyjátr 170 Jahre von seiner Gründung gefeiert hat, wurde die Geschichte des Vereins im Almanach des Theaterensembles verarbeitet.

Die erste Theatervorstellung des Laienvereins in Horažďovice wurde nach den überlieferten Daten am 12. August 1845 veranstaltet, dieses Jahr wird also als Jahr der Entstehung des Horažďovicer Theaters angesehen. Das Laientheater in Horažďovice gehört zu zehn ältesten aktiven Laienssembles in der Tschechischen Republik, ohne einzige Unterbrechung seiner Tätigkeit.

Es ist interessant, dass als im Jahre 1868 vom Hügel Prácheň unweit von Horažďovice der Grundstein zum Bau des Nationaltheaters nach Prag auf einem Floss transportiert wurde, nahmen an der Fahrt auch die Laienschauspieler aus Horažďovice teil.

Im Jahre 1995 wurde das Theaterensemble zur selbstständigen Organisation und im Jahre 2006 wurde es zum Tyjátr umbenannt.

**Tyjátr Horažďovice** hat in seiner Geschichte fast 600 Erstaufführungen und in seinen Reihen hat eine große Menge an begeisterten und opferwilligen Menschen gewechselt. Der heutige Vorsitzende des Vereins ist Karel Šťastný, der im Jahre 2005 an Stelle von Božena Saláková eingetreten hat. Zurzeit hat das Tyjátr drei Regisseure. Andrea Hlaváčová und Milena Straková konzentrieren sich vor allem auf Komödien. Grundlegend ist die Arbeit vom erfolgreichen Regisseur Karel Šťastný, der die Regieschule absolviert hat und seine Erfahrungen an das Ensemble weitergibt. Das Horažďovicer Ensemble widmet sich der Schöpfung für

*Foto: Archiv des Laientheaterensembles Tyjátr Horažďovice, e. V.*



Träger:

## Josef Kuneš, Kunstleiter der Domažlicer Dudelsackmusikgruppe



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Liebeslieder, lottrige und Sauflieder, Fronlieder, auch Humorerzählungen fehlen nicht, die sog. Ammenmärchen. Als Buntgestaltung dienen Instrumentalwerke mit Alleinspiel der Volksinstrumente.

Die Sänger der Domažlicer Dudelsackmusikgruppe Josef Kuneš und Kamil Jindřich wurden im Jahre 2007 zu Laureaten des Internationalen Folklorefestivals in Strážnice „für außergewöhnliche Interpretation des Chodenvolksliedes“. Der Kapellmeister Josef Kuneš gehört zu den besten tschechischen Dudelsackpfeifern und er selbst als Lehrer, resp. Direktor der Musikschule in Domažlice trägt markant zum Weitergeben der Dudelsackkunst an nächste Generationen bei.

*Foto: Archiv Herrn Josef Kuneš*

Die **Domažlicer Dudelsackmusikgruppe** gehört heute zu jüngsten Spitzenensembles, die Chodendudelsackmusik im Chodenland repräsentieren. Sie entstand im Jahre 1994. Die meisten Mitglieder sind professionelle Musiker, Absolventen der Musikschulen, Mittel- und Hochschulen. Diese Erudition garantiert hohes professionelles Niveau des Ensembles.

Sie spielt auch in der Besetzung der sog. kleinen Bauernmusik, d. h. Dudelsack, Geige und Klarinette, womit sie die älteste Tradition der Dudelsackkapellen im Chodenland fortsetzt und auf empfindliche Weise sie weiter entwickelt. Alle Mitglieder kommen aus dem Chodenland, was gute Garantie ihrer Anknüpfung an hiesige Interpretationsstile ist, sowohl im Bereich der instrumentalen, als auch der vokalen Musik. Sie stützen auf der reichen Quellbasis – einerseits auf gedruckten Sammlungen, andererseits auf den Terrainnotierungen, die ihre Vorfahren aufgenommen haben. Während ihrer Existenz besuchte die Domažlicer Dudelsackmusikgruppe eine Reihe von europäischen Ländern, einschließlich des Russlands und der Ostseeländer. Sie machte Konzerte in Japan, in den USA und in Australien. Sie drehte drei Profialben und an vielen anderen hatte sie Anteil. Als Quellen, von denen das Ensemble bei der Schaffung schöpft, und als Inspiration für die Liederbehandlungen, dienen Eintragungen der Sammler des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, vor allem die Sammlung von Jindřich Jindřich.

Das Repertoire der Domažlicer Dudelsackmusikgruppe enthält

Träger:

## Vlastimil Konrády, Leiter der Konrádys Dudelsackmusik



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Persönlichkeiten zusammen, als Jindřich Jindřich, Rudolf Svačina, Stanislav Svačina, Vladimír Baier, Jaroslav Krček, Zdeněk Lukáš und Zdeněk Bláha. Über das Ensemble entstand eine Reihe von Artikeln und Studien, sein Einfluss auf die Interpretation der Chodenvolksmusik wurde in einer Reihe von Fachpublikationen verarbeitet.

Das Orchester nahm bisher in den Studios des Tschechoslowakischen und Tschechischen Rundfunks fast 700 Volkslieder und dreißig Orchesterstücke auf. Traditionell beteiligt es sich an dem Programm des Chodenfestes in Domažlice, es wird zum regelmäßigen Teilnehmer der Internationalen Folklorefestivals in Strážnice und der Internationalen Dudelsackmusikfestivals in Strakonice. Von den bedeutenden ausländischen Teilnahmen sind das Internationale Festival der Jugend und Studenten in Moskau, oder das Folklorefest in Llangollen in Großbritannien zu nennen.

Die Konrádys Dudelsackmusik hat grundsätzlich den Spielstil der Dudelsackorchester im Chodenland und Westböhmen beeinflusst und ist bis heute mit ihrem hohen Interpretationsniveau zu einem Vorbild.

*Foto: Archiv Herrn Antonín Konrády*

Die **Konrádys Dudelsackmusikgruppe** wurde in Domažlice im Jahre 1955 gegründet. Sie spielt in der Besetzung der großen Dudelsackmusikgruppe – zwei Dudelsäcke, Es Klarinette, B Klarinette, Geige und Kontrabass. Sie verarbeitet Volkslieder und Instrumentalmelodien des unteren und oberen Chodenlandes, vor allem von der Sammlung von Jindřich Jindřich.

Der Entstehung dieser Musikgruppe ging eine Reihe von Anlässen direkt vom Terrain vor, vor allem dank der Wirkung der drei hervorragenden Chodendudelsackgruppen dieser Zeit: der Musiken von Rudolf Svačina aus Domažlice, Jirí Frišholz aus Trhanov und Jan Tomajer aus Kdyně, in denen überwiegend ältere Musikanten gespielt haben.

Schon in den Jahren 1952–1954 gründete Antonín Konrády (\*1931) in Pardubice und Havlíčkův Brod zwei völkerkundliche Militäresembles, „Psohlavci“ genannt. Nach der Rückkehr von der Armee machte er sich mit Zdeněk Bláha bekannt (\*1929), dem Musiker und Redakteur des Pilsner Rundfunks. So entstand ein Dudelsackduo und endlich im Jahre 1955 die Konrádys Dudelsackmusik.

Zurzeit spielt B Klarinette Sohn von Antonín Konrády Vlastimil, Es Klarinette Roman Kaas, Kontrabass Zdeněk Bláha, Geige Jaroslav Lucák, Dudelsack Antonín Konrády. Mit dem Orchester singen Ivana Červená, Lenka Turníková und der nächste hervorragende Dudelsackpfeifer Václav Švík. Mit der Musikgruppe arbeiteten seit ihrer Gründung solche

Träger:

## Das völkerkundliche Ensemble Postřekov, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Das völkerkundliche Ensemble Postřekov ist wohl das älteste Folklorenensemble im Chodenland. Seine Entstehung wird zum Jahre 1933 zugeordnet, als die Mitbegründer des Ensembles Jiří Lang „Toml“, Josef Kuželka „Kubijáček“ und Jan Volfík „Řakom“ nach einem Fest, Chodentag genannt, wann in Postřekov 17.000 Besucher angekommen sind, und im dessen Rahmen die Bewohner des oberen Chodenslandes legendäre „Chodenhochzeit“, Chodenerntefest und auch Tanzauftritte präsentiert haben, die Bemühungen um die Gründung eines völkerkundlichen Ensembles erfüllt haben. Seit seiner Gründung hat das Ensemble die gleiche Struktur, d. h. Dudelsackmusik und eine Tanzgruppe, die immer gleichzeitig die jüngere und ältere Generation der Tänzer präsentiert (sog. „alte und junge“), was Präsentation der Lieder und vor allem der Tänze ermöglicht, die für einzelne Generationen charakteristisch sind. Bis zum Jahre 1959 begleitete das Ensemble die Frišholzs Dudelsackmusik aus Trhanov, seit 1960 hat es die eigene Dudelsackmusik. Die Musikbehandlungen haben Jiří Kajer, Zdeněk Bláha und Vladimír Baier geschaffen. Zurzeit widmet sich die Musikgruppe unter der Leitung vom Dudelsackpfeifer Richard Visner in ihrem Programm der Belebung von älteren Instrumentalbesetzungen der Chodenvolksmusik, vor allem der sog. kleinen Bauernmusik (Dudelsack, Geige, Es Klarinette), man spielt aber auch in der Besetzung der sog. Vier (Dudelsack, Geige, Es und B Klarinette) und der großen Bauernmusik, d. h. mit Kontrabass, der B Klarinette und Geigenkontras.

Das Ensemble präsentiert bei seinen Vorstellungen die Folklore des oberen Chodenslandes, das sich in der Zone unter Haltrava im Böhmischem Wald erstreckt. Die Lieder und Tänze ergänzt es mit Inszenierungen der Jubiläums- und Familienzeremonien. Dauernd erfolgreich und für das Ensemble kennzeichnend ist der Streifzug die Chodenhochzeit. Die Materialien werden von den Quellen und der Tradition geschöpft, mit der Bemühung um die höchste Authentizität. Die Zahl der erwachsenen Mitglieder beträgt etwa 40, wobei dazu noch die etwas höhere Kinderzahl einzurechnen ist, denn das Ensemble hat auch eine Kindereinheit. Für das weitere Wachstum des Ensembles haben in den letzten Jahren vor allem bedeutende Chodensänger und Tänzer Hana und Jiří Kapics und Antonín Kuželka gesorgt.

Das Ensemble nahm an vielen Festivals im Inn- und Ausland teil, im Jahre 1983 wurde es zum Laureat des Internationalen Folklorefestivals in Strážnice, beteiligte sich an der Bildung des Videoprojekts NÚLK Volkstänze von Böhmen, Mähren und Schlesien. Das Ensemble arbeitete mit dem Film, Fernsehen und Rundfunk zusammen. Die Schönheit der Chodentrachten und Lieder, aber auch Temperament der Chodentänzer aus Postřekov wurden schon in Österreich, Ungarn, Polen, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien und in den USA bewundert.

*Foto: Archiv des Völkerkundlichen Ensembles Postřekov, e. V. (Autor: Zdeněk Zrůst)*

Träger:

## Verein der Freunde des unteren Chodenlandes, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



heute lebendigen Tradition geschöpft, die Musikunterlagen stammen vor allem von der Sammlung von Jindřich Jindřich. Eine wertvolle Inspirationsquelle ist auch der Nachlass nach den Schwestern Bílek, Näherinnen und völkerkundlichen Mitarbeiterinnen aus Mrákov. Das Ensemble veranstaltet seit seiner Gründung in Mrákov das Folklorefestival Chodská hyjta, weiter tritt es bei dem Chodenfest in Domázlice, wird zum Stammgast der Internationalen Folklorefestivals in Strážnice und der Internationalen Dudelsackmusikfestivals in Strakonice. Es hat mit dem Fernsehen und Film zusammengearbeitet und hat eine Reihe von Rundfunkaufnahmen aufgenommen.

*Foto: Archiv des Vereins der Freunde des unteren Chodenlandes, e. V.*

Das Chodenensemble Mrákov arbeitet seit dem Jahre 1961, als es Jan Hoffman und Adam Nejdil aus Mrákov und Antonín Kaše aus Starý Klíčov gegründet haben. Vor allem am Anfang arbeiteten sie mit den Kennern der Chodenvölkerkunde Rudolf Svačina und Vladimír Baier zusammen. Zum langjährigen Ensembleleiter wurde Josef Nejdil der Ältere. Zurzeit ist das Ensemble Bestandteil des völkerkundlichen Vereins der Freunde des unteren Chodenlandes.

Ursprünglich wurden die Tänzer von der Blasmusikgruppe Čerchovanka und der Konrádys Dudelsackmusik begleitet, seit 1978 hat das Ensemble eigenes Dudelsackorchester. Die Musikgruppe spielt in dieser Besetzung: Dudelsack in Es Abstimmung, EsKlarinette, BKlarinette, Geige und Kontrabass. Außer der ursprünglichen Musikzusammenstellung tritt mit dem Ensemble auch ein Dudelsackorchester auf, das von den um eine Generation jüngeren Musikanten gebildet ist. An dem Ensemble der Erwachsenen wirkt in Mrákov auch ein völkerkundliches Kinderensemble, das seit 1991 den Namen Mráček trägt.

Das Ensemble verarbeitet die völkerkundlichen Materialien des unteren Chodenlandes, eine besondere Aufmerksamkeit wird der regionalen Dudelsackmusik, dem Gesang, Tanz und den Jubiläums- und Familienzeremonien gewidmet. Es tritt in den Trachten des unteren Chodenlandes auf. Die Natürlichkeit und hohes Niveau der Authentizität sind Hauptkredo des Mrákov Ensemble. Das Tanzmaterial wird von der bis

Träger:

## Das Pilsner Volksemblesse Mladina, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Musikpersönlichkeiten zusammen, außer den schon erwähnten vor allem Josef Krček, Jiří Ica Pospíšil, Zdeněk Šmíd, Choreographen Libuše Hynková, Eva Rejšková, Alena Skálová oder Gustav Voborník.

Von seiner Gründung nimmt das Ensemble an verschiedensten Festivals im Inn- und Ausland teil, außer anderem auch in den USA und in Japan.

Seit dem Jahre 1986 wirkt bei dem Ensemble der Erwachsenen auch das Kinderensemble Škodováček, heute Mladinka, mit eigener Dudelsackmusik, und seit 2001 das Seniorenensemble Skanzen Škoda Plzeň.

*Foto: Archiv der Pilsner Region (Autor: Zdeněk Vaiz)*

Das Pilsner Volksemblesse Mladina entstand im Jahre 1954 und bis zum Jahre 1994 hieß Škoda, resp. das Lieder- und Tanzensemble am ROH Betriebsklub Škoda. Bei seiner Entstehung standen Jaroslav Edel, Madla Klementová, Draha Horáková und Josef Nehoský. Bis zum Jahre 1962 war sein Bestandteil auch ein Gesangchor. Zurzeit hat das Ensemble einen Tanz- und einen Musikbestandteil, eine Dudelsackmusik mit der Besetzung Geige, Violine und Kontrabass, B Klarinetten, Blockflöte und Querflöte und Dudelsack. Mladina ist dazu noch Bestandteil des breiteren Kunstprojekts Český tanec (Der tschechische Tanz).

In der Leitung der Dudelsackmusik Škoda und Mladina wechselten solche Persönlichkeiten als Jaromír Bažant, Miroslav Šmíd, Jaroslav Krček, Josef Vrščeký, Václav Švík, Josef Fiala, Jiří Štrunc, Martin Kaplan, Zdeněk Kopecký, Jaroslava und Milan Smola und Jan Voves. Zu Vorsängern gehörten Jaromír Horák, Jaroslava Krčková, Jitka Ouřadová und Václav Švík. Dank der Orientierung auf die Volksmusik vom Chodenland, Pilsen und Südböhmen stellt die präzise und kunsttragende Wirkung der Dudelsackmusik des Ensembles Škoda/Mladina einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung und zum Weitergeben der Musiktradition von diesen Regionen dar.

Unter Stammprogramme des Ensembles gehören Tänze aus der Pilsner Region, aus Süd- und Ostböhmen. Mit dem Ensemble arbeitete im Laufe der Jahre eine Reihe von

Träger:

## Das Lieder- und Tanzensemble Jiskra, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Würdigungen. Es arbeitet mit der Pilsner Redaktion des Tschechischen Rundfunks und mit dem Tschechischen Fernsehen zusammen. Es beteiligte sich an der Realisierung des Videoprojekts NÚLK Strážnice Volkstänze von Böhmen, Mähren und Schlesien (1994). Jiskra veranstaltet seit 1985 jedes Jahr den Altböhmisches Ball in Pilsen, in den Jahren 1997–2006 war Mitveranstalter des Internationalen Folklorefestivals CIOFF, seit 2007 ist es sein Hauptmitveranstalter. Das Ensemble hat eine Tanz-, Musik- und Gesangeinheit. Im Jahre 1982 wurde an dem Erwachsenenensemble die Kindermusikgruppe Jiskřička mit eigener Dudelsackmusik gegründet. Im Jahre 2000 entstand dazu noch das Seniorenensemble Jiskra 58.

*Foto: Archiv des Lieder- und Tanzensembles Jiskra, e. V. (Autor: Zdeněk Vaiz)*

Das Lieder- und Tanzensemble Jiskra entstand im Jahre 1958 an der Grundschule in der Jablonský Straße in Pilsen. Zu Begründern des ursprünglichen Kinderensembles wurden Františka und Vladimír Sýkora, die später in der Leitung Madla Klementová wechselte. Im Jahre 1970 ging das Ensemble zum ROH Eisenbahnbetriebsklub in Pilsen über (1970–1992), von Jiskra wurde ein jugendliches und später auch erwachsenes Ensemble. In den Anfängen leisteten die Begleitung der Tänzer Magnetofonbänder, später Geige und Gitarre. Die Dudelsackvolksmusik entstand im Jahre 1960 unter Leitung von Josef Vršecký.

Am Anfang verarbeitete das Ensemble die Folklore des Südböhmens, teilweise auch des Mährens und der Slowakei. Seit dem Jahre 1971 konzentriert es sich ausschließlich auf Westböhmen, Pilsner Region, Chodenland und das Gebiet um Žinkovy. Zu bedeutenden Choreografien gehören die Pilsner Tänze (1962), Bei der Wallfahrt in Žinkovy (1980), Auf dem Fuhrmannweg (1982), Kunkel (1985), Die Walpurgisnacht (1998), Zänkerei (2006), Irrentänze (2008), Die Müllerschrulligen (2013). Mit dem Ensemble arbeiteten František Bonuš, Madla Klementová und Daniela Stavělová zusammen. Die Gruppe schöpft vor allem von den Werken und Sammlungen von Jiří Pomahač, Vojtěch Pomahač, Jindřich Jindřich und Oldřich Blecha.

Seit seiner Gründung nimmt das Ensemble Jiskra regelmäßig an Inn- und Auslandsfestivals teil und gewann eine Reihe von

Träger:

## Klub der Tanzensembles Rokytka, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



**Das Folkloreensemble Rokytka Rokycany**, das ursprüngliche Kinderensemble gründete am ehemaligen Haus der Pioniere und Jugend in Rokycany im Jahre 1967 Božena Auterská. Während seiner Existenz breitete sich das Ensemble bewundernswert zu vielen Tanz- und Musikeinheiten aus. Im Jahre 1989 stellte es sich zum ersten Mal unter dem neuen Namen Rokytka vor. Binnen eines Halbjahrhunderts wirkte in dem Ensemble eine Reihe von hervorragenden Musikanten, die sich heute mit der Musik professionell beschäftigen. Für alle sind Dirigent des J. K. Tyls Theaters Pavel Kantořík und Geigenspieler und Komponist Jiří Fišer zu erwähnen. Außer Herrn Fišer arbeiteten mit dem Ensemble oft unsere größten Experten im Bereich der Dudelsackmusik zusammen – Josef Režný aus Strakonice und Zdeněk Bláha aus Horní Bříza oder Musikfolklorist Zdeněk Vejvoda, der heutige Wissenschaftsarbeiter des Ethnologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik. Mit den Tänzern arbeiteten heimische und externe Choreografen Romana Šlapáková, Jan Malík, Zdeněk Vejvoda, Eva Rejšková, Daniela Stavělová, Věra Rozsypalová-Bláhová, Věra Svobodová und Jena Janovská.

Die Dudelsackmusikgruppe Rokytka spielt in der Besetzung der sog. großen Dudelsackmusik, das heißt zwei Dudelsäcke, zwei B Klarinetten, drei Geigen, Kontrabass und gelegentlich auch Flöte. Das Ensemble beteiligt sich bedeutend an dem Kulturleben der Stadt, für die regelmäßige Vorstellungen veranstaltet werden. Es wurde zum Gast von vielen unseren

und ausländischen Folklorefestivals, wo es viele Würdigungen gewonnen hat.

Außer der erwachsenen Einheit des Ensembles arbeiten in Rokycany immer parallel einige Kinder- und Jugendgruppen mit eigenen Dudelsackmusiken (Sluníčko, Malé Rokytí und Rokytí, früher auch Rokytička, Hejhálek und Radeč). Sie beschäftigen sich mit der Bühnenstilisierung von völkerkundlichen Materialien von Südwestböhmen und der Umgebung von Rokycany und versammeln insgesamt 150 Tänzer, Musikanten und Sänger. Das Folkloreensemble wurde so zu einem bedeutenden Phänomen des Kulturlebens der Stadt und der Region.

Das Ensemble arbeitete seit seiner Gründung oft mit dem Tschechoslowakischen und Tschechischen Rundfunk in Prag und Pilsen und mit dem Tschechoslowakischen Fernsehen Prag zusammen. Seit dem Jahre 1975 entstanden einhundert Aufnahmen der Volkslieder und instrumentalen Tanzmelodien.

Alle Folkloreensembles in Rokycany sind im Klub der Tanzensembles Rokytka zusammengefasst und arbeiten als Interessenkörper am Haus der Kinder und Jugend in Rokycany.

*Foto: Archiv des Klubs der Tanzensembles Rokytka. e. V.*

Träger:

## Das Folkloreensemble **Úsměv** Horní Bříza, e. V.



### Dudelsäcke und Dudelsackmusik in der Pilsner Region

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Tschechischen Rundfunk Pilsen und mit dem Tschechischen Fernsehen zusammen. Es wirkte im Videoprojekt NULK in Strážnice Die Volkstänze von Böhmen, Mähren und Schlesien (1994), im Film Amadeus (1984, Regie Miloš Forman), trat am Festival Prager Frühling auf (1997). Zurzeit ist das Ensemble von der Tanz- und Musikeinheit und den Solisten gebildet. Der Musikstil und präzise Interpretation des Ensembles Úsměv sind Vorbilder für alle Ensembles in Westböhmen.

*Foto: Archiv des Folkloreensembles Úsměv Horní Bříza, e. V.*

Das Folkloreensemble **Úsměv Horní Bříza** wurde im Jahre 1958 vom Musikredakteur der Folkloresendung des Tschechoslowakischen Rundfunks in Pilsen Zdeněk Bláha gegründet, mit der Absicht, die Musik- und Tanzvolkstraditionen der Pilsner Region, genau gesagt ihres nördlichen Teiles – des Gebiets um Horní Bříza, Plasy, Kralovice und Dolní Bělá zu pflegen.

Bei der Verarbeitung der Musik- und Tanzfolklore schöpfte Bláha vor allem von den eigenen Sammlungen, die er in den Lokalitäten auf dem oben genannten Gebiet und auch in der Umgebung von Postřekov, im Chodenland und im Böhmerwaldvorland machte. Als Kenner der Volkstraditionen der Pilsner Subregion und ein Mensch, der sich täglich unter dortigen Einwohnern bewegte, konnte er in seine Kollektion die Mitglieder tippen, die auf der Bühne authentisch wirkten. In dieser Kollektion ist und bleibt die Unverwechselbarkeit des Ensembles Úsměv.

Auf markante Weise beeinflusste das Ensemble die Ehefrau von Herrn Bláha Věra Rozsypalová-Bláhová, als hervorragende Sängerin, Tänzerin und Choreografin. Zum Ergebnis der Verarbeitung ihrer Sammlertätigkeit im Terrain im Bereich der Tanzfolklore wurden ideenreiche und immer mit feinem Humor besetzte Tanzszenen.

Úsměv nimmt seit seiner Gründung an den Festivals im Inland und in Europa teil, wurde zweimal Sieger des Landeswettbewerbes der Folkloreensembles, arbeitet mit dem



Träger:

## Die Stadt Strážov



### Die Spitzenherstellung in Strážov

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



gelingen. Die Schule wurde also für einige Jahrzehnte zum Träger dieser Tradition.

Es gab Interesse für die Spitzen aus Strážov, aber mit der Entwicklung des einfacheren Nahrungserwerbs ist die Spitzenherstellung zurückgegangen. Die Verstaatlichung der Schule sollte ihren Untergang verhindern. Die Schule hat Bestellungen angenommen und fertige Spitzen verkauft. Aber auch das hat nicht verhindert, dass die Schule im Jahre 1961 geschlossen worden ist.

Parallel mit der Schule hat die Kommanditgesellschaft für Strážover Spitzenklöppeln gearbeitet, die am 1. Juli 1942 gegründet wurde. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs wurde ihre Tätigkeit aufgelöst.

Die Spitzenklöpplerinnen haben weiter geschaffen, sie haben die Muster aus der Schule, Klöppelbriefe der gegenwärtigen Textilbildnerinnen und Klöpplerinnen oder eigene Muster gehabt. In der Schule hat man wieder in den 80. Jahren des 20. Jahrhunderts zu klöppeln begonnen. Zurzeit stellen unter der Leitung von Jitka Jiříková ihre Klöppelspitzen Jungen und Mädchen her. Frau Jiříková veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Ausstellungen der Klöppelspitzen, Reisen und verschiedene Treffen der Klöpplerinnen.

*Foto: Archiv der Stadt Strážov*

Das Klöppeln als eine der jüngsten Textiltechniken hat seine Wurzeln in Italien, von dort aus hat es sich in die ganze Welt verbreitet.

Die Geschichte **der Strážover Spitzenherstellung** reicht in das 18. Jahrhundert. Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1725. In Strážov erhöhte sich die Zahl der Spitzenhersteller. Die Spitzenzeit der handgeklöppelten Spitze kam in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Alle haben geklöppelt, Frauen, Männer und Kinder. Am Ende des 19. Jahrhunderts hat sich der Einfluss der Entwicklung von wesentlich billigeren Maschinenspitzen gezeigt und die handgeklöppelten Spitzen haben zurückzugehen begonnen.

Zum Glück sind in den 90. Jahren des 19. Jahrhunderts nach Strážov die Lehrerinnen der Erweiterungsstadtindustrieschule für Mädchen in Prag Marie A. Smolková und Regina Bibová gekommen, die Nachweise der Spitzenherstellung für Böhmisches Slawische Landeskundenausstellung gesammelt haben (sie hat in Prag im Jahre 1895 stattgefunden) und für ihr vorbereitetes Buch Spitzen und Spitzenherstellung des slawischen Volks im Böhmen, Mähren, Schlesien und der Ungarischen Slowakei. Als sie die Einzigartigkeit der Strážover geklöppelten Zügelspitzen, in Strážov Rutenspitzen genannt, gesehen haben, haben sie bei der Nationalen Böhmerwaldeinheit einen Antrag gestellt, wegen Einrichtung einer Spitzenklöppelschule. Das ist nach Anfangsschwierigkeiten endlich am 15. Oktober 1896



## Die Spitzenherstellung in Strážov

**2018**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Träger:

## Der Theaterverein Jezírko



### Das Laientheater im Westböhmen

**2019**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Umgebung → der Saal war im Baufälligkeitszustand. Damit begann die „unsichere Saison“, wo das Ensemble seine Spiele proben und aufführen wird. Nach dem Jahre 1990 und der Privatisierung des Kulturhauses begann der Verein durch eine Reihe der Pilsner Bühnen zu wandern, bis das ganze erst im Jahre 2005 im Kulturhaus Šeřikovka geendet hat. Seit 1993 wirkt das Ensemble unter dem Namen der Theaterverein Jezírko, zum Gedächtnis einer Reihe der Vorstellungen am See in Košutka, wo seine Geschichte begonnen hat. In dieser Zeit wurde zur bedeutenden Persönlichkeit der Kunstleiter, Schauspieler, Regisseur und Techniker Jaroslav Pára. Unter seiner Leitung spielte das Ensemble in den 90. Jahren vor allem Kinderstücke, nach dem Jahre 1999 kommen immer mehr Vorstellungen für Erwachsene dazu, spezifisch sind die sogenannten „Großspiele“ (1995 Der Sarazenetüfel, 1998 Starokláti), für die Freilichtbühne im Schlosspark in Křimice und die Gastvorstellungen an einer Reihe von Bühnen um Pilsen veranstaltet.

Zurzeit konzentriert sich das Theater vor allem auf die Spiele für erwachsene Zuschauer, wo sich in der Dramaturgie die traditionellen Spiele und moderne Trends des gegenwärtigen Theaters vermischen. Vorsitzender des Vereins ist Regisseur und Schauspieler David Adámek.

*Foto: Archiv des Theatervereins Jezírko*

**Der Theaterverein Jezírko** gehört zu den ältesten Theatervereinen in Pilsen. Seine Tätigkeit begann im Jahre 1916 (inoffiziell noch früher) auf Košutka unter dem Namen Arbeiterkörperkulturverein auf Košutka und dauert ohne Unterbrechungen bis heute. Zugleich existierte seit 1921 (inoffiziell wesentlich früher) in der Nähe ein Theaterverein in Bolevec, mit dem ursprünglichen Namen das Arbeiterlaienensemble in Bolevec. Beide Vereine zu trennen ist kompliziert und eigentlich ganz nutzlos. Eine Reihe von Schauspielern und Regisseuren wirkte in beiden Ensembles, sie hatten sich gegenseitig als Nachbarn geholfen, bis die Vereine endlich im Jahre 1976, nach dem Abbruch des Volkshauses in Bolevec, verschmolzen. Die Theatermacher waren sehr produktiv (außer den Kriegsjahren ohne ständige Bühne), man führte unglaubliche 3 bis 6 neue Theaterstücke im Jahr auf. Recht ist, dass sie fast keine Reprisen hatten, es war damals nicht üblich. Dass es sich um keine kleinen Ensembles handelte, beweist die Gründungsversammlung bei der Verbindung der Vereine im Jahre 1976, an der 87 aktive Mitglieder teilnahmen (Schauspieler, Regisseure, Kulissenschieber, Ankleiderinnen, Maskenbildnerinnen..., vielmals das alles in einer Person).

Nach der Verschmelzung wirkte das Ensemble unter dem Namen das Laientheaterensemble Lucerna – Luzerne (nach dem ersten gemeinsamen Spiel – Luzerne von Jirásek) im Kulturhaus in Košutka. In den 80. Jahren dann eher in der

Träger:

**Theater PROPADLO Pilsen, e. V.**



## Das Laientheater im Westböhmen

**2019**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



von PROPADLO aus, gerade auf die Pilsner Region gezielt. Das Ensemble arbeitete in der Vergangenheit mit einer Reihe von professionellen Künstlern zusammen, zum Beispiel mit dem Nationalkünstler Ladislav Pešek und René Přibíl. Im Gedächtnis bleiben bis heute die schon legendären Inszenierungen der Luzerne oder Maryša. Auch Schauspieler Jiří Samek war mit dem Ensemble sehr eng verbunden, durch die Regien der Spiele Drachen ist Drachen und Das Mandarinenzimmer. Unschätzbar war für das Ensemble auch die langjährige Zusammenarbeit mit dem akademischen Maler Jaroslav Pleskal. Man kann nicht alle erwähnen, aber es ist zu sagen, dass diese Erfahrungen auch in der Spielkunst der einzelnen Mitglieder und der Regie selbst zu sehen sind. Das hat sich auch an den zuschauererfolgreichen Vorstellungen aus der neuerlichen Zeit gezeigt, wie Der Kronzeuge von Agatha Christie oder Friedhofeinakter von Anna Sobotková waren.

Nächstes Jahr wird für das Ensemble zum bedeutenden Jubiläum, ganze 110 Jahre seiner ununterbrochenen Existenz. An dieses Jubiläum möchte das Ensemble PROPADLO seine Zuschauer mit einer neuen Premiere und einer Ausstellung erinnern, die aus dem reichen Archiv des Theaterensembles schöpfen wird und der Öffentlichkeit die Stiftungsurkunde des Vereins vorstellt, auch seine Tätigkeit, die mit dem Gasthaus U Bradů in Pilsen Doudlevice verbunden ist, zeitgemäße Theaterposter und heutige Arbeit des Theaterensembles.

*Foto: Archiv des Theaters PROPADLO Pilsen, e. V.*

**Das Theater PROPADLO Pilsen** gehört zu den ältesten Ensembles in der Region. Seine Tätigkeit stützt auf der langjährigen Tradition, eng mit dieser Region verbunden, in der es tätig ist. Das Ensemble wirkte bei seiner Gründung im Jahre 1910 unter dem Namen die Laientheatergemeinde in Doudlevice.

In den siebziger Jahren wählte es sich den Namen PROPADLO aus, wanderte durch eine Reihe von Stellen, wo es spielen und proben konnte, bevor es endlich fest im Theater Dialog mit seinem Fuß fasste, das auch wesentlich zu gründen half. Es war kein einfacher Weg, aber dank der Opferwilligkeit und Geduld der Mitglieder bewahrt PROPADLO auch heute das Vermächtnis der vorigen Generationen. Es nimmt an den städtischen und regionalen Theaterfestivals teil, spielt regelmäßig für Erwachsene, aber auch für Kinder im Dialog, in der Form von Nikolaus- und Reisevorstellungen.

Zum guten Beispiel kann die Zusammenarbeit mit dem Westböhmisches Museum sein, wann in seinem historischen Gebäude die Inszenierung von Václav Kuchynka Die unterhaltsame Geschichte unter der Regie von Jiří Samek, ein Märchen von dem schwarzen Ritter und dem alten Weib von Chlum oder Pilsner Sagen, die Dáša Marovičová aufgeschrieben hat und dabei Regie geführt hat, aufgeführt wurde und danach bei dem Historischen Wochenende im Brauereimuseum in Pilsen inszeniert wurde Diese Vorstellungen gingen aus der dramaturgischen Konzeption

Träger:

## **Pavel Sak, Kapellmeister der Blasmusikgruppe Kralovanka Kralovanka**



### Die Blasmusik

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



einschl. des langjährigen Mitglieds des Orchesters und Neffen der Brüder Fencel Ladislav Pícl und Sohnes des Orchestergründers Kapellmeisters Jiří Fencel).

Die Gegenwart des Orchesters wird seit 2006 datiert, wann zum Kapellmeister Pavel Sak wurde. Nach dem Abgang von einigen älteren Mitgliedern wurde schrittweise ein Teil des Ensembles getauscht und die Fluktuation setzte auch in den nächsten Jahren fort. Zurzeit hat aber das Orchester stabile Besetzung und auch Repertoire (auf traditionelle Blasmusik gerichtet) und außer den Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Kralovice sichert es regelmäßig mit seinem Konzertauftritt auch die landwirtschaftliche Bezirksausstellung auf Hadačka und die Nationale Wallfahrt in Žihle.

*Foto: Archiv Herrn Pavel Sak*

**Die Blasmusikgruppe Kralovanka** existiert seit dem Jahre 1926, als sie die Brüder Fencel aus Robčice gegründet haben. Das Debüt fand am 2. Oktober 1926 in der Pension Liblín in achtegliedriger Besetzung statt. Das Repertoire, das sich in den nächsten Jahren verbreitete, ging vor allem vom Arrangement der Volkslieder aus, des typischen Merkmals der tschechischen Blasmusik.

Seit dem Jahre 1937, wann es zur „Verjüngung“ eines Teils des Ensembles kam, wirkt neben der Blasmusik auch das sog. universale Orchester, das sein Repertoire um modernere Werke ergänzte, wie Tango, Walz, Slowfox und Foxtrott.

Im Jahre 1970 kam in das Orchester als Sänger der spätere Kapellmeister von Kralovanka (1980–1989) Václav Žákovec. Die langjährige erfolgreiche Tätigkeit des Tanzorchesters wurde im Jahre 1980 unterbrochen. Die Durchdringung der Elektronik in die Tanzmusik, Veränderungen des Genres, aber vor allem die ökonomischen Gründe zwangen den Kapellmeister Václav Žákovec, sich den Anforderungen der Zeit anzupassen und das Orchester zu reduzieren. Danach wirkte Kralovanka (nach den Begründern und dank der Familientradition auch als Fencels Musik bekannt) wieder nur als reine Blasmusik.

Die nächste Etappe von Kralovanka folgte im Jahre 1989, als die Besetzung des Ensembles überwiegend aus den Senioren bestand, die ihre aktive Beschäftigung schon aufgegeben haben (a. a. auch einige Nachkömmlinge von Grundmitgliedern

Träger:

## Jaroslav Brabenec, Kapellmeister der Bergmusikgruppe Nýřaňanka



### Die Blasmusik

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



in seinen Sendungen leistete. Die Blasmusik bekennt sich wieder stolz zu ihren Bergwurzeln. Nach einigen Vorfahren wurde zum Kapellmeister Jaroslav Brabenec gewählt. Mit dem Aufschwung der Tätigkeit führt das Orchester in sein Repertoire auch Tanzstücke für ältere Generation ein.

Die Musikgruppe ist eine klassische Bergblasmusik, hat aber auch ein reiches Repertoire von Tanzwerken. Sie spielt regelmäßig bei den Blasmusikalphabeten von Vladimír Vaniš in Nýřany. In der heutigen Besetzung hat sie 13 Mitglieder, einschließlich des Kapellmeisters und Sängers Jaroslav Brabenec und der Sängerin Vladimíra Tolarová.

Nýřaňanka bewahrt aber auch die Bergtradition. Sie tritt in den klassischen Berguniformen auf und erinnert also an die reiche Geschichte des Bergwesens, sowohl des Kohlebergbaus um Nýřany, als auch des Erzbergbaus auf dem Gebiet um Střibro. Im Tschechischen Rundfunk Pilsen hat sie zwei CDs aufgenommen. Die erste im Jahre 2009 mit dem Namen „U našeho lesíčka“ (An unserem Wäldchen), als Erinnerung an den Orchestermanager Herrn Vaniš und den ehemaligen Trompetenspieler Herrn Josef Brejcha. Die andere im Jahre 2012 zur Gelegenheit des 80. Jubiläums der Orchestergründung, „80“ genannt.

*Foto: Archiv der Bergblasmusikgruppe Nýřaňanka*

Die Bergblasmusikgruppe Nýřaňanka wurde im Jahre 1932 von den Bergmännern aus Nýřany und der Umgebung gegründet. Sie hatte 40 Mitglieder und spielte bei allen Festtagen, Maifeiern und in der verkleinerten Besetzung auch bei Bällen und Beerdigungen. Zum ersten Kapellmeister wurde Josef Gruber (\*1901). Durch schrittweisen Abgang von älteren Musikanten wurde die Musikgruppe kleiner und ihre Renaissance kam erst mit dem Aufschwung des Bergwesens nach dem 2. Weltkrieg, als die neuen Musikanten gekommen sind, wie zum Beispiel Karel Saitz, der in der Gruppe bis heute wirkt. In den 70. Jahren des 20. Jahrhunderts nahm das Ensemble an dem Wettbewerb der Bergblasmusikgruppen in Jáchymov teil und mehrmals spielte es auch in der DDR. Der Rückgang des Bergbaus um Nýřany bedeutete den Bedarf, einen neuen Betreiber zu finden, zu dem die Kommunalleistungen der Stadt Nýřany wurden. In das Ensemble kam der erste Sänger, Laienschauspieler Josef Bláha, „Prášek“ genannt, und danach vom Tanzorchester Nonet der zweite Sänger und Trommler Jaroslav Brabenec. Die Blasmusik begann unter dem Firmenkopf von „Likona Nýřany“ als „Altböhmische Blasmusik Nýřaňanka“ aufzutreten. Nach einigen Jahren ging aber der Betrieb Likona Nýřany zugrunde und mit seinen 85 Jahren endete auch der Kapellmeister Josef Gruber.

Am Anfang der 90. Jahre des 20. Jahrhunderts erlebte das Ensemble eine Krise, wurde aber von der Musikagentur Vladimír Vanišs beschirmt, der regelmäßige Auftritte

Träger:

# Das Kulturzentrum in Sušice – SIRKUS,

die Beitragsorganisation, Errichter von Solovačka, Blasmusik- und Tanzorchester aus Sušice



## Die Blasmusik

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



auf Žofín in Prag, und trat bei einer Reihe von Partnerschaftsreisen im Rostock in der ehemaligen DDR auf. Bei den Prager Böhmerwaldbällen in Lucerna half sehr viel der Name der Sängerin Anna Kučerová, die von der früheren Wirkung in der Blasmusik des Altböhmerwalds von Karel Polata bekannt war. Nach dem Jahre 1979 wurde das Orchester wieder in eine Gruppe verbunden.

Nach dem Jahre 1979 wurde das Orchester wieder in eine Einheit verbunden und trat in der vollen Besetzung auf, jetzt schon unter dem offiziellen Namen „Solovačka“.

Nach dem Jahre 1980 nahm Solovačka unter der Leitung von Vladimír Kratochvíl an dem Prestigewettbewerb der Blasmusikgruppen Zlatá křídlovka (Goldenes Flügelhorn) teil.

Das Orchester trat auch mehrmals bei den Blasmusikhitparaden der Pilsner Redaktion des Tschechischen Rundfunks „U muziky s Plzeňáky“ (Zur Musik mit Pilsnern) auf. Es gewann wiederholt im Rundfunkwettbewerb der Blasmusikgruppen auf den Wellen des Tschechischen Rundfunks Pilsen, unter dem Namen „O plzeňský soudek“ (Um Pilsner Fässchen). Zur Tradition wurden Promenadensommerkonzerte von Solovačka in Sušice.

Seit 1998 ist zum Errichter des Ensembles das Kulturzentrum Sušice - SIRKUS und Solovačka hat sich den Namen um den Begriff „eine Stadtkapelle“ ergänzt. Am Anfang des neuen Millenniums erschienen zwei neue Albums der Musikgruppe: „Solovačka 2000“ und „Teče voda od Sušice“ (Es fließt das Wasser von Sušice).

Der heutige Kapellmeister ist seit 2014 Klarinetist Václav Dušek.

### Solovačka, das Blasmusik- und Tanzorchester aus Sušice

Die Geschichte des ursprünglichen Orchesters des ROH Betriebsklubs Solo Sušice begann im Jahre 1947. Zum Gründer und Kapellmeister wurde Ladislav Antes. Im Spielplan waren vom Anfang an sowohl klassische tschechische Volksmusik, als auch der populäre Swing vertreten. Die Tanzmusik hatte rein tschechische Elemente – im Arrangement herrschte zum Beispiel der Wohlklang über die akzentuierte Rhythmik. In der „Blasmusikauffassung“ setzte das Orchester Solo Sušice auf die Klarinettenmelodik, höher gestimmte Flügelhörner mit Tonkorrekturen der tieferen und volleren Töne der Bassflügelhörner und auf notwendige und sehr wichtige Rhythmik im Sekundieren und der Tuba. Damit erinnerte sich bei ihren Vorstellungen die traditionelle Böhmerwaldblasmusik mit Vertretung des tschechischen und auch deutschen Elements. Typisch wurde bei den langsameren Liedern der sog. Ländler Gebirgscharakter.

Nach dem Jahre 1957 entstanden im Rahmen des Orchesters zwei Ensembles, die aber personell markant verbunden waren. Das erste war ein Tanzorchester unter der Leitung von Karel Švarc, das andere die klassische Blasmusik unter der Leitung von Václav Bucifal. Bei den Blasmusikkonzerten spielte diese Sektion überwiegend die Lieder des bekannten Musikers Karel Polata aus Sušice.

In der Hälfte der 70. Jahre spielte die Musikgruppe auch einige sog. „Böhmerwaldabende“ in Lucerna, im Gemeindehaus oder

*Foto: Archiv des Kulturzentrums Sušice - SIRKUS, der Beitragsorganisation*

Träger:

# Jan Červený, Kapellmeister von Úhlavanka, der Böhmerwaldblasmusik aus Klatovy



## Die Blasmusik

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Im Jahre 1975 wurde das Ensemble vom Regionalen Kulturzentrum in Pilsen zur Teilnahme an den Partnerschaftstagen in der DDR ausgewählt. Im Jahre 1976 wurde zum Kapellmeister Jan Červený (bis heute), der auch ständiger Sänger des Ensembles ist. Er wirkte ursprünglich in der Kapelle Akord, wo er sang und Trompete spielte.

Im Jahre 1979 gewann Úhlavanka den ersten Preis in der Kategorie der kleinen Orchester bei dem überregionalen Festival in Přerov. Kunstdirektor des Orchesters ist seit dem Jahre 2009 Klarinettist Pavel Zoubek. Im Jahre 2015 hat die Kapelle in der neuen Besetzung das Album „Úhlavanka – Vyhrávala kapela“ (Úhlavanka – die Kapelle hat gespielt“) gedreht. In dem Studio des Tschechischen Rundfunks Pilsen hat Úhlavanka auch die CD Úhlavanka 2020 und aktuelle CD SEDMDESÁTKA (2021) aufgenommen. In den letzten Jahren hat die Musikgruppe eine weite „Verjüngungskur“ erlebt. An die Stellen der älteren Musiker sind junge Absolventen des Konservatoriums gekommen, die ständiges Engagement im J. K. Tyls Theater in Pilsen oder in der Pilsner Philharmonie haben. Auch deswegen gehört Úhlavanka zu besten tschechischen Blasmusikgruppen. Die Standardbesetzung von Úhlavanka bilden 14 Musikanten. Den Grundspielplan bilden überwiegend die Lieder aus dem Böhmerwald und Südböhmen.

Außer der klassischen Blasmusik bietet das Ensemble auch populäre Melodien im Rock'n'Roll, Waltz oder Blues Rhythmus. Im Laufe des ganzen Jahres ist das Orchester bei den Veranstaltungen zu hören und zu sehen, die von der Stadt Klatovy organisiert werden, bei dem Chodenfest in Domažlice, bei der Ausstellung Země živitelka (Erde Ernährerin) in České Budějovice, bei den Wallfahrten u. ä.

### Úhlavanka, die Böhmerwaldblasmusik aus Klatovy

Die Anfänge der Böhmerwaldblasmusik, ursprünglich Klatovanka genannt, reichen bis zum Jahre 1967, wann sie von acht Musikanten mit dem Klattauer Trompetenspieler Antonín Bulka an der Spitze gegründet wurde.

Zum Errichter wurde Ständige Theaterbühne in Klatovy (Klattau). Im Jahre 1970 wurde zum neuen Errichter der Nationalbetrieb Landwirtschaftliche Bauten Klatovy und die Musikgruppe änderte ihren Namen zu Stavbařka, der bis zum Jahre 1972 benutzt wurde, bevor sich der Name zu Úhlavanka verändert hatte. In diesem Jahr ging die Gruppe unter das ROH Betriebskomitee der Westböhmisches Molkereien in Klatovy über. Kürzlich befindet sie sich bei der Bezirksstraßenverwaltung Klatovy und wieder bei den Landwirtschaftlichen Bauten in Klatovy. Erst im Jahre 1989 wurde die Musikgruppe ganz selbstständig und begann den heutigen Namen Úhlavanka, die Böhmerwaldblasmusik aus Klatovy, zu benutzen.

Im Jahre 1972 begann im Ensemble Trompetenspieler František Štejnár tätig zu sein, dessen höchst professioneller Vorgang wesentlichen Einfluss auf die Erhöhung der Ensemblequalität hatte. Im Tschechoslowakischen Rundfunk nahm Úhlavanka einige Musikstücke auf und nahm an der Aufnahme des Tschechoslowakischen Fernsehens in der Sendung „Zastavení v Klatovech“ (Verweilen in Klattau) teil. Von dem hohen Niveau der Musikgruppe zeugt auch hohe Bewertung, die bei den pflichtigen Klassifizierungsvorfürungen gewonnen wurde.

*Foto: Archiv Herrn Jan Červený*



Träger:

## Marktflecken Koloveč



### Die wundertätige Altweibermühle in Koloveč

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Zum Hauptveranstalter des Festes ist der Marktflecken Koloveč und Träger der Tradition sind alle seinen Bewohner. Die Sage über die Kolovečer Mühle entstand wahrscheinlich am Anfang des 19. Jahrhunderts, wobei als erste erhaltene Erscheinung des eigenen Übermahlers der Altweiber zu jungen Mädchen in der Kolovečer Mühle in der historischen Literatur das Bild auf Holz vom Jahre 1858 angesehen wird, das in dem Landeskundlichen Museum Dr. Hostašs in Klatovy bewahrt werden soll, aber in den Sammlungen leider nicht gefunden wurde.

Die Tradition sollte auf Grund der wirklichen Ereignisse entstehen, als die Kolovečer Bewohner nicht gut vertragen haben, dass sie Stadtbürger das Getreide in anliegenden Dörfern mahlen müssen. Es wurde dadurch gegeben, dass das Städtchen keinen genügenden Wasserlauf hatte, an dem eine Mühle stehen könnte, während jede nahe Ortschaft auch sogar zwei Mühlen hatte. Und so baute ein örtlicher Macher in Koloveč eine Dampfmühle. Er wollte so beweisen, dass die Handwerkergemeinde auch diesen Bereich haben kann und dass die Kolovečer Bewohner ihr Mehl nicht anderswoher bringen müssen. Es zeigte sich bald, dass die Dampfmühle für Wassermühlen kein Konkurrent ist – der Betrieb war teuer und das Mehl schlechter. Und so begannen Kolovečer Bauer wieder mit dem Mahlgetreide zu Mühlenmeistern „auf Wasser“ zu fahren und in die örtliche Dampfmühle kamen mit dem Mahlgetreide nur alte Weiber – Austrägerinnen mit ihren Getreidesäckchen. Die Müller von der Umgebung sahen, welche Kunden dem Kolovečer Mühlmeister geblieben waren, und begannen auszustreuen, dass die Altweiber zu ihm kommen, damit er sie übermahlt, und sie wieder jung werden. Der Müller, sonst schon im Verfall, löste die Mühle auf, aber örtliches Gesinde machte zum Gelächter eine Mühlattrappe und während des Faschings fuhr mit ihr durch den Ort und karikierte das Übermahlen der Altweiber zu jungen Mädchen.

Es handelt sich um ein einzigartiges Volksfest, einen Streich, der in der Verherrlichung des Lebens auf dem Lande besteht, deren Thema die originelle „Verjüngungsweise“ der zärtlicheren Hälfte der Kolovečer Bewohner durch die hiesige wundertätige Mühle ist, die alte Weiber zu jungen Mädchen übermahlt.

In der heutigen Tradition verläuft während des Festes eine Laientheatervorstellung, ein Streich, dessen Handlung am Anfang des 19. Jahrhunderts geschieht, bei dem der hiesige Vogt und Schöffen, die bei ihrer Versammlung übliche Alltagsprobleme lösen, auf Grund der Anforderungen von örtlichen Frauen über die Inbetriebnahme der wundertätigen Mühle entscheiden. Die kommt, mit einem Paar von Pferden gezogen, im Laufe der Vorstellung auf die Freibühne. Nach der Instandsetzung der Mühle treten einzelne Weiber hinein und nach ihrem physischen Übermahlen, das vom Mühlgesinde geleistet wird, gehen aus dem Inneren junge Mädchen aus. Nachdem die Bedürfnisse der gierigsten örtlichen Frauen mit der Vögtin an der Spitze befriedigt worden sind, fährt die Mühle mit dem Umzug durch die Stadt und mit der Musik- und Zuschauerbegleitung mahlt sie schrittweise einzelne Interessentinnen von den Reihen der anwesenden Frauen, die Interesse für die Verjüngung haben, über. Das Fest hat in der breiten Umgebung einen großen Nachhall, ca. fünf bis siebentausend Zuschauer nehmen daran teil, und es wird für sie ein reiches Begleitkulturprogramm vorbereitet.

Träger:

## Marktflecken Koloveč



### Die wundertätige Altweibermühle in Koloveč

**2021**

Das immaterielle Kulturerbe der Pilsner Region



Dieser Faschingsbrauch veränderte sich im Laufe der Jahre zum selbstständigen Fest, bei dem es mit der Mühle durch die Stadt gefahren wurde. Seit dem Jahre 1949 findet das Fest als eine Laientheatervorstellung auf der Freilichtbühne in Koloveč statt, mit dem Schlussumzug durch den Ort. Das ursprüngliche Szenar zu diesem Volksspiel und Notierung über seine Autoren ist leider nicht erhalten geblieben. Im Jahre 1959 wurde aber auf Grund der bewahrten Tradition neue Version des Szenars ausgearbeitet, deren Autoren Redakteure des Pilsner Rundfunks Josef Koenigsmark und Eva Reinvaldová waren.

Nach dem Jahre 1989 erlebte dieses Szenar weitere Veränderungen, die von den örtlichen Laienschauspielern Karel Řeháček, Karel Cozl und neustens Martin Volf, dem heutigen Prinzipal und Autor der Theaterstücke des Laienvereins „Kolofanti“, durchgeführt wurden, dessen Mitglieder seit dem Jahre 2010 in diesem Spiel überwiegend mit anderen Bürgern des Marktfleckens Koloveč mitwirken. Im Spiel erscheint eine Menge Verweise auf hiesige Ereignisse, Bräuche, Mundart und Personen und Persönchen aus der Geschichte des Ortes. Das Mahlen erfolgte in der Geschichte unregelmäßig und die Tradition wurde auch für längere Zeit in den 50. Jahren des 20. Jahrhunderts mit der Errichtung des kommunistischen Regimes unterbrochen. In der neuzeitlichen Geschichte dieser Tradition, d. h. von dem Jahre 1989, wurde in Koloveč schon siebenmal gemahlen, und das in den Jahren 1991, 1997, 2000, 2005, 2009, 2014 und 2019, also in ca. vier- bis fünfjährigen Abständen.

*Foto: Petr Dolejš (Archiv des Marktfleckens Koloveč)*